

Merkblatt zur Verlegung von Rüttelböden im Verbund und auf Trenn- oder Dämmschichten, sowie Nutzung mit Stahl und Hartkunststoffrollen

Einleitung:

Ursprünglich erfolgte die Verlegung von Rüttelböden im Verbund um höchsten Belastungen stand zu halten.

Die Verlegung von keramischen Bodenbelägen im Rüttelverfahren ist teilweise auch auf Trenn- und Dämmschichten möglich. Mit dieser Art der Verlegung soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass die Planung moderner Gebäude durch erhöhte Anforderungen an den Schall- und Wärmeschutz, sowie der Verkürzung der Bauzeiten, spezielle Lösungen erfordert.

Ungeachtet dessen, können nicht immer alle Planungsanforderungen praktisch umgesetzt werden.

Hierbei unbedingt einige Punkte zu beachten, um einen dauerhaft schadensfreien Betrieb sicherzustellen.

Bei Nichtbeachtung besteht die Gefahr von Schäden am Rüttelboden, sowie der Anschlussbauteile.

Lasteinwirkung:

Rüttelböden werden häufig in hoch belasteten Bereichen wie Werkstätten, Fahrzeughallen, Verbrauchermärkten, usw. eingesetzt.

Bei dieser Art der Nutzung handelt es sich um hoch belastete Bodenbeläge.

Zur dauerhaft schadenfreien Nutzung sind Rüttelböden für Belastungen bis 10 KN/m² zu planen. Je nach Art des Bodenaufbaus können hierfür statische Berechnungen erforderlich werden. Rüttelböden sind generell mit einer Fachplanung zu bemessen.

Tel: 0212 22382905

Fax: 0212 6598684



Luftbereifte schwere Fahrzeuge:

Bei der Nutzung von LKW, Bussen Feuerwehrfahrzeugen, Gabelstaplern, usw., entstehen aufgrund der großen Aufstandsflächen der Luftbereifung und des großen Reibungskoeffizienten, hohe Scherkräfte die horizontal auf den Rüttelboden einwirken. Aufgrund der erforderlichen Dehnfugenfelder besteht der Rüttelboden aus mehreren Kleinflächen. Deren Eigengewicht ist üblicherweise zu gering, um diese Scherkräfte ohne Eigenbewegung aufzunehmen.

Um ein Verschieben des Rüttelbodens wirksam zu verhindern, ist es erforderlich, den Rüttelboden mit dem darunterliegenden Rohfußboden aus Beton zu „verkleben“, um so ein monolithisches Bauteil herzustellen.

Hierbei handelt es sich um eine Verlegung im Verbund.

Eine Verbundkonstruktion erfordert nachfolgende Vorgehensweise:

1. Der Rohbetonboden ist mittels Kugelstrahlen, oder Anschleifen aufzurauen, um eine möglichst große Oberfläche herzustellen
2. Auf den vorbereiteten Rohboden wird eine mineralische Haftschrämme aus einem Zement und Wasser vollflächig aufzubringen.
3. Direkt nach dem Einbau der Haftschrämme erfolgt der Einbau des Verlegemörtels des Rüttelbodens „frisch in frisch“. Der weitere Einbau erfolgt auf der Grundlage unserer Einbauvorschriften und Prüfanweisungen zur Herstellung keramischer Bodenbeläge im Rüttelverfahren (kostenloser Download unter [www. https://ig-rüttelboden.de/](https://ig-rüttelboden.de/)).

Flurförderfahrzeuge mit Vulkolanrollen zum Palettentransport, o.ä.:

Bei der Nutzung von Flurförderfahrzeugen, wie Handhubwagen, Elektroameisen, usw. entstehen aufgrund der kleinen Aufstandsflächen, sowie der geringen Beschleunigungs- und Bremskräfte, trotz hoher vertikaler Lasteinwirkung, nur geringe horizontale Scherkräfte.

In diesen Bereichen können Rüttelböden sowohl im Verbund, als auch auf Trenn- oder Dämmschichten hergestellt werden, da der Lastabtrag in den Untergrund bei Verwendung geeigneter Materialien schadenfrei möglich ist.

Tel: 0212 22382905

Fax: 0212 6598684



Eine Verlegung auf Trennschicht erfordert nachfolgende Vorgehensweise:

1. Der Rohbetonboden soll eben und mit glatter Oberfläche hergestellt werden
2. Einbau des Rüttelbodens auf der Grundlage unserer Einbauvorschriften und Prüfanweisungen zur Herstellung keramischer Bodenbeläge im Rüttelverfahren (kostenloser Download unter [www. https://ig-rüttelboden.de/](https://ig-rüttelboden.de/)).

Eine Verlegung auf Dämmschichten erfordert nachfolgende Vorgehensweise:

1. Der Rohbetonboden soll eben und mit glatter Oberfläche hergestellt werden.
2. Einbau der Wärmedämmung, dicht gestoßen im Verband
3. Einbau der Trittschalldämmung, dicht gestoßen, bei Plattenware im Verband
4. Einbau einer Schutzlage aus PE-Folie, 120-200 µm
5. Einbau des Rüttelbodens auf der Grundlage unserer Einbauvorschriften und Prüfanweisungen zur Herstellung keramischer Bodenbeläge im Rüttelverfahren (kostenloser Download unter [www. https://ig-rüttelboden.de/](https://ig-rüttelboden.de/)).

Weitere Besonderheiten und Ausschlußkriterien:

Die Verwendung von Stahl- oder Hartkunststoffrollen aus Polyamid (hartes weißes Material) ist bei Rüttelböden nicht möglich.

Sollen auf Rüttelböden Abrollcontainer abgestellt werden, so ist es erforderlich, die Fahrspuren der Abrollcontainer mit Stahlankerplatten, o.ä. auszubilden. Diese sind für die Befahrung mit harten Rollen bestens geeignet

Des weiteren können Abstellplätze für Abrollcontainer nur waagerecht ausgeführt, damit die Rollen in voller Breite auf den Stahlankerplatten aufliegen.

Bei Beratungsbedarf wenden Sie sich bitte an die IG-Rüttelboden.

Nachdruck nur mit Genehmigung

Sachverständigenbüro
Kronenberg Zeidler
Höher Heide 8
42699 Solingen

Tel.: 0212 / 23382905
Fax: 0212 6598684
www.ig-rüttelboden.de
info@ig-rüttelboden.de

Stadtparkasse Haan
BIC: WELA DED1 HAA
IBAN: DE45 3035 1220 0091 3187 82